



Gemeinde
Köniz

Volksabstimmung 19. November 2023

Botschaft des Parlaments an die Stimmberechtigten

**Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt –
Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt»**

Seite 3

Abstimmungslokale

Sie haben die Möglichkeit, bei den nachstehenden Abstimmungslokalen **persönlich** an der Urne abzustimmen oder zu wählen. Das Lokal mit Stern (*) ist nicht rollstuhlgängig.

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Öffnungszeiten

Donnerstag, 16. November 2023, 16–18 Uhr
Freitag, 17. November 2023, 14–16 Uhr

Köniz (Oberstufenzentrum)
Liebefeld (Schulhaus Hessgut)
Wabern (Dorfschulhaus*)
Niederscherli (Schulhaus Bodengässli)
Niederwangen (Schulhaus Juch)

Öffnungszeiten

Sonntag, 19. November 2023, 10–12 Uhr

Briefliche Stimmabgabe

Verwenden Sie für die briefliche Stimmabgabe das beiliegende Kuvert und beachten Sie die Anleitung auf der Rückseite des Antwortkuverts. **Wichtig:** Der Stimmrechtsausweis ist im entsprechenden Feld zu unterschreiben und zusammen mit dem verschlossenen Stimmkuvert in das Antwortkuvert zu legen.

Übergeben Sie das Antwortkuvert entweder rechtzeitig und frankiert der Post oder werfen Sie dieses bis spätestens am Samstag, 14.00 Uhr (letzte Leerung), vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in den Briefkasten beim Gemeindehaus Bläuacker, Köniz ein.

Das geltende Recht

finden Sie im Internet unter www.koeniz.ch
(Verwaltung > Reglemente/Verordnungen).
Sie können es auch telefonisch bei der Stabsabteilung
der Gemeinde Köniz bestellen: 031 970 91 11

Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt»

Das Wichtigste in Kürze

Seit der Abschaffung der Untergymnasien im Kanton Bern 1997 haben die leistungsstarken Schülerinnen und -Schüler von Köniz weiterhin die Möglichkeit, die 7. und die 8. Klasse in einer speziellen Sekundarklasse (Spez-Sek-Klasse) zu absolvieren, die organisatorisch dem Gymnasium Lerbermatt angegliedert ist. Am 21. Mai 2000 hat sich die Könizer Bevölkerung im Rahmen einer Volksabstimmung für den Erhalt der speziellen Sekundarklassen ausgesprochen. Am 6. Dezember 2021 hat das Könizer Gemeindeparlament beschlossen, diese Klassen nicht mehr zu führen und alle Oberstufenschülerinnen und -Schüler an den Oberstufenschulen zu unterrichten, die in ihrem Schulkreis liegen. Dies wurde unter anderem mit pädagogischen und organisatorischen Vorteilen begründet. Alle Könizer Schülerinnen und Schüler, die die nötigen Voraussetzungen mitbringen, könnten weiterhin den Unterricht auf Spez-Sek-Niveau besuchen, da dieser in allen Ortsteilen mit Oberstufenschule angeboten wird (Wabern Morillon, Liebefeld Steinhölzli, Spiegel, Köniz, Niederscherli Bodengässli, Niederwangen Juch). Die Übertrittskriterien von der Volksschule ins Gymnasium sind bei allen Schulmodellen dieselben. Der Unterricht würde jedoch nicht mehr im gymnasialen Umfeld des Gymnasiums Lerbermatt und nicht mehr in undurchlässigen homogenen Klassen stattfinden, in denen sämtliche Schülerinnen und Schüler in allen Fächern auf Spez-Sek-Niveau unterrichtet werden. Der Parlamentsentscheid wird bei Ablehnung der Volksinitiative mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 in Kraft treten. Nach dem Inkrafttreten werden noch für ein Schuljahr Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Köniz-Lerbermatt geführt: Die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2023/2024 die 7. Klasse am Gymnasium Lerbermatt absolviert haben, dürfen dort das 8. Schuljahr beenden.

Am 18. August 2022 hat ein Komitee die Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt» eingereicht. Die Initiative verlangt, entgegen dem Parlamentsentscheid, eine Verankerung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt in der Gemeindeordnung und damit die Weiterführung dieser Klassen als Teil der Könizer Bildungsvielfalt. Damit ist nun die Stimmbevölkerung aufgerufen, über diese Frage abzustimmen. Wenn die Initiative ange-

nommen wird, bleiben die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt bestehen. Wird sie hingegen abgelehnt, tritt der Entscheid des Parlaments in Kraft und die homogenen Spez-Sek-Klassen, die organisatorisch dem Gymnasium Lerbermatt angegliedert sind, werden nicht mehr weitergeführt. Der Spez-Sek Unterricht in den übertrittsrelevanten Fächern und die gymnasiale Vorbereitung an den Könizer Oberstufenzentren bleibt bestehen.

Allgemeine Informationen zum Thema

Die drei Niveaus auf der Sekundarstufe I

Nach der 6. Klasse treten die Schülerinnen und Schüler von der Primarstufe in die Sekundarstufe I (die sogenannte Oberstufe) über. In der Gemeinde Köniz werden sie in einem Übertrittsverfahren in den drei Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik in drei unterschiedlich anspruchsvolle Niveaus eingeteilt:

- Real (Realschul-Niveau)
- Sek (Sekundarschul-Niveau)
- Spez-Sek (spezielles Sekundarschul-Niveau)

Im Spez-Sek-Niveau werden hinsichtlich des Lernstoffs und der Lerntechniken die höchsten Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt.

Die Einteilung ins entsprechende Niveau erfolgt aufgrund der erzielten Leistungen in den drei Übertrittsfächern während der 6. Klasse. Die Lehrpersonen beurteilen die fachlichen Kompetenzen dieser Fächer in Textform (ungenügend, genügend, gut oder sehr gut). Zudem fließen auch die personalen Kompetenzen (Selbstreflexion, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit) in die Beurteilung mit ein. Die Einschätzung der Lehrperson wird mit den Beobachtungen der Eltern und der Selbsteinschätzung der Schülerin oder des Schülers ergänzt.

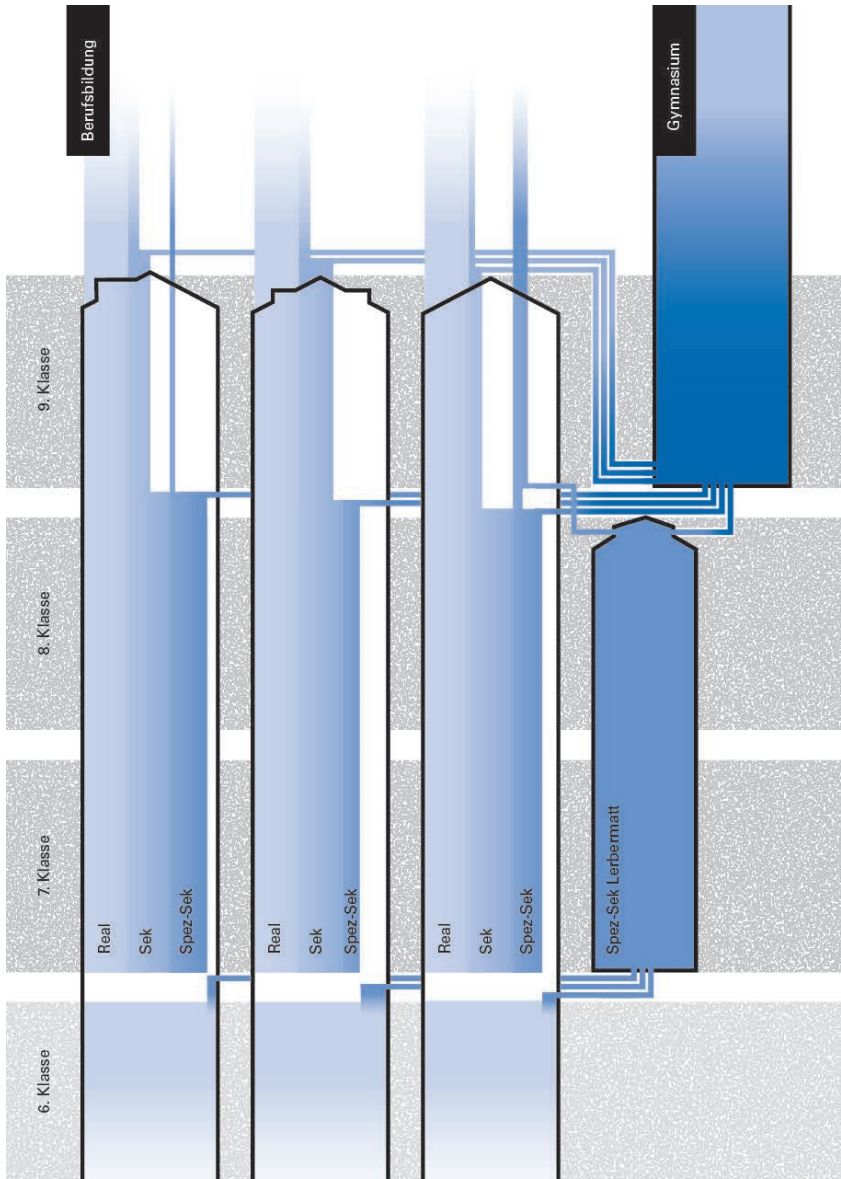
Wer in mindestens zwei der drei Übertrittsfächer Sek-Niveau erreicht (mehrheitlich gute bis sehr gute Beurteilungen), gilt in der Oberstufe als Sekundarschülerin oder -schüler. Wer in mindestens zwei dieser Fächer Spez-Sek-Niveau erreicht (mehrheitlich sehr gute Beurteilungen), gilt als Spez-Sek-Schülerin oder -Schüler. Der Unterricht und die zu erreichenden Kompetenzen auf Sekundar-

stufe I in den verschiedenen Niveaus richten sich nach dem Lehrplan 21, wie die ganze Volksschule vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr. Die Übertrittskriterien von der Volksschule ins Gymnasium sind bei allen Schulmodellen dieselben. Die Anforderung an die Ausbildung sämtlicher Lehrpersonen, die an der Oberstufe unterrichten, ist an allen Schulen gleich.

Die Schulmodelle in der Gemeinde Köniz

Der Kanton garantiert jeder Schülerin und jedem Schüler auf der Sekundarstufe I einen angemessenen Unterricht im jeweiligen Niveau. Die Gemeinden können dabei selbst entscheiden, mit welchem Schulmodell sie den Niveaus gerecht werden wollen. In der Gemeinde Köniz haben alle Schulen mit Oberstufe (Wabern Morillon, Liebefeld Steinhölzli, Spiegel, Köniz, Niederscherli Bodengässli, Niederwangen Juch) ein sogenannt durchlässiges Modell: Am Oberstufenzentrum Köniz das Modell 3a («Manuel») mit niveaugetrennten Klassen in allen drei Niveaus, an allen anderen Oberstufen das Modell 3b («Spiegel») mit niveaugemischten Klassen. In beiden Modellen werden die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik in Form des sogenannten «Niveau-Unterrichts» in leistungshomogenen Gruppen unterrichtet. Die Klassen werden also für diese Fächer neu aufgeteilt. Beide Modelle sind durchlässig. Das heisst, dass jede Schülerin und jeder Schüler den Unterricht auf ihrem/seinem Niveau besuchen kann. Wenn beispielsweise eine Schülerin in Mathematik und Deutsch Spez-Sek-Niveau hat, aber in Französisch Sek-Niveau, kann sie den Französisch-Unterricht in der Sek-Lerngruppe besuchen. Bei einem Niveau-Wechsel unter dem Jahr kann die Schülerin auch den Niveau-Unterricht wechseln.

Am Standort Lerbermatt werden reine spezielle Sekundarklassen geführt (je drei im 7. und 8. Schuljahr), die organisatorisch dem Gymnasium angegliedert sind. In diesen Klassen sind ausschliesslich Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler, und in allen Fächern wird ausschliesslich auf dem Spez-Sek-Niveau unterrichtet. Der Besuch eines einzelnen Fachs in einem tieferen Niveau ist nicht möglich. Schülerinnen und Schüler, die eine Matura anstreben, erhalten durch die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt die Möglichkeit, sich schrittweise in den gymnasialen Schulbetrieb einzuleben. Es ist auch ein direkter Erfahrungsaustausch mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten möglich (Schwerpunktfachwahl). Die gymnasiale Infrastruktur steht auch den Spez-Sek-Klassen zur Verfügung. Der Besuch der Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt steht leistungs-



willigen und begabten Schülerinnen und Schülern aus allen sozialen Schichten offen und ist Teil der Volksschule.

Damit haben alle Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Köniz, die Ende der 6. Klasse als Spez-Sek-Schülerin oder -Schüler gelten, die Möglichkeit, ihren Schulort zu wählen: Sie können die 7. und 8. Klasse entweder in einer reinen Spez-Sek-Klasse an der Lerbermatt absolvieren oder in einer Klasse mit durchlässigem Modell an der Oberstufenschule ihres Schulbezirks. Im Durchschnitt über die letzten fünf Jahre wählten ungefähr 50 % aller Spez-Sek-Schülerinnen oder -Schüler die Spez-Sek-Klasse an der Lerbermatt. Je nach Herkunftsschule variieren die Zahlen stark. So wählten zum Beispiel im Schuljahr 2020/21 an einem Schulstandort 4% der Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler die Lerbermatt, an einem anderen 95%.

Die Schulkommission Köniz ist für die Führung aller Oberstufenschulen zuständig, inklusive Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt. Sie entscheidet auf Antrag der Schulleitung über die Schulmodelle.

In der Grafik auf Seite 6 sind die möglichen Bildungswege der Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Köniz von der Primarstufe über die Sekundarstufe I ins Gymnasium dargestellt.

Die Spez-Sek am Gymnasium Lerbermatt

Als Ende der 1990-er Jahre die kantonalen Untergymnasien aufgelöst wurden, vereinbarte die Gemeinde Köniz mit dem Kanton Bern die Führung von speziellen Sekundarklassen, die organisatorisch dem Gymnasium Lerbermatt angegliedert sind. Der Leistungsvertrag von 1997 erstreckte sich über vier solche Klassen, heute werden sechs Klassen geführt. Die Gemeinde Köniz bezahlt dem Kanton dafür pro Schülerin und Schüler einen Beitrag.

Die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt ermöglichen den leistungsorientierten Jugendlichen eine zweijährige Vorbereitung auf das Gymnasium in einer leistungshomogeneren Klasse. In den Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt werden alle Fächer auf dem Spez-Sek-Niveau unterrichtet. Es besteht keine Durchlässigkeit in dem Sinn, dass einzelne Schülerinnen und Schüler ein Fach in einem anderen Niveau besuchen könnten. Die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt sind somit ausgeglichene Klassen, in welchen konstante und gute Lernerfolge erzielt werden. Sollte es im Verlauf der Zeit klar werden, dass eine Schülerin oder ein Schüler den Anforde-

rungen des Spez-Sek-Niveaus nicht mehr genügt, muss sie oder er in die entsprechende Oberstufenklasse an ihrem/seinem Wohnort wechseln. In der Praxis kommt dies jedoch sehr selten vor. Solche Schülerinnen und Schüler wechseln meist eher an eine Privatschule. Ein Niveau-Wechsel kombiniert mit einem Schulort-Wechsel ist aber in jedem Fall für die Schulkarriere einschneidend. Er kann jedoch auch eine Chance darstellen, da diese Kinder durch den Wechsel zurück in die Oberstufe wieder eine ihrer ursprünglichen Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechende Bildung erfahren können.

Die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt werden von der Schulkommission Köniz geführt. Wie bei allen Klassen der Volksschule entscheidet das kantonale Schulinspektorat, auf Antrag der Gemeinde Köniz, über die Eröffnung und Schliessung von Schulklassen. Ein ähnliches Schulangebot mit homogenen Spez-Sek-Klassen, die organisatorisch einem Gymnasium angegliedert sind, führt keine andere Gemeinde im Kanton Bern.

Die Spez-Sek an den Könizer Schulen mit Oberstufe

An allen Schulen der Gemeinde Köniz, die eine Oberstufe führen, wird das Spez-Sek-Niveau in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik angeboten. Im Oberstufenzentrum Köniz (OZK) werden aufgrund der grossen Zahl an Schülerinnen und Schüler separate, jedoch durchlässige Spez-Sek-Klassen geführt (Modell 3a). In allen anderen Oberstufenschulen sind die Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler in gemischte Klassen eingeteilt (Modell 3b). In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik erhalten alle Schülerinnen und Schüler Unterricht auf ihrem Niveau in leistungshomogenen Gruppen.

An allen Könizer Schulen, die eine Oberstufe führen, besteht eine Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Niveaus. So können Schülerinnen und Schüler ein Fach in einem anderen Niveau besuchen. Auch Sek-Schülerinnen und -Schüler, die nur in einem Fach das Spez-Sek-Niveau haben, können also den Spez-Sek-Unterricht besuchen. Zudem können die Schülerinnen und Schüler das Niveau vor Ort wechseln, sollten sich ihre Leistungen verbessern oder verschlechtern. Sie bleiben im gleichen Schulhaus (Modell 3a, Oberstufenzentrum Köniz) oder sogar in der gleichen Klasse (Modell 3b, alle anderen Oberstufenschulen). Wenn ein solcher Niveau-Wechsel in der gleichen Klasse oder im gleichen Schulhaus stattfindet, ist er für die Betroffenen weniger einschneidend.

Parlamentsbeschluss zur Abschaffung der Spez-Sek-Klassen in der Lerbermatt

Das Könizer Parlament beschloss am 6. Dezember 2021, die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt abzuschaffen. Die entsprechende Revision des Bildungsreglements war durch eine parlamentarische Motion (1912 «Für ein breites Spez-Sek-Angebot in der Gemeinde Köniz») in Auftrag gegeben worden. Der Gemeinderat empfahl damals dem Parlament die Motion abzulehnen und damit die Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt beizubehalten. Dem Parlament war es wichtig, im gleichen Zug das bestehende Spez-Sek-Angebot der einzelnen Schulstandorte zu stärken. So sind unter anderem von den Schulleitungen folgende Massnahmen vorgeschlagen worden: Erweiterung des Freifach-Angebots im Bereich Mathematik/Informatik/Natur/Technik; Erweiterung der Angebote für Leistungsstarke auf der Oberstufe.

Falls die vorliegende Initiative vom Könizer Stimmvolk nicht angenommen wird, treten die vom Parlament beschlossenen Änderungen des Bildungsreglements per 1. August 2024 in Kraft. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 gibt es demzufolge keine neuen Spez-Sek-Klassen mehr, die organisatorisch dem Gymnasium Lerbermatt angegliedert sind. Alle neuen 7.-Klässlerinnen und -Klässler erhalten ihre Ausbildung an den Könizer Schulen, die eine Oberstufe führen. Eine Wahl des Schulortes Lerbermatt für Spez-Sek-Schülerinnen oder -Schüler wird nicht mehr möglich sein. Die 7. Klassen des aktuellen Schuljahres, die in der Lerbermatt in den Spez-Sek-Klassen sind, werden noch ein Jahr weitergeführt.

Einreichung der Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt»

Am 18. August 2022 hat ein Initiativkomitee die Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt» mit 2293 gültigen Unterschriften eingereicht. Die Initiative verlangt eine Änderung der Gemeindeordnung. Damit würden die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt in der Gemeindeordnung verankert. Eine spätere Abschaffung bedürfte wieder einer Volksabstimmung. Diese Initiative wird nun am 26. November 2023 den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorgelegt.

Was hat der Parlamentsentscheid zur Abschaffung der Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt für Auswirkungen?

Pädagogische Aspekte

Wenn die Schülerinnen und Schüler aller drei Niveaus im gleichen Schulhaus und teilweise sogar in gemischten Klassen unterrichtet werden, steigt die Durchlässigkeit: Der Unterricht kann parallel in unterschiedlichen Niveaus besucht werden. Niveau-Wechsel sind im gleichen Schulhaus oder in der gleichen Klasse unkompliziert möglich (sowohl Hochstufung wie auch Rückstufung). Damit sinkt der Leistungs- und Selektionsdruck, der auf die Schülerinnen und Schüler wirkt. Die Chance steigt, dass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer aktuellen Leistungsfähigkeit gefördert werden.

Ob und wie stark die Schülerinnen und Schüler gemeinsam oder nach Leistungsniveaus getrennt unterrichtet werden sollen, darüber besteht in der Gesellschaft jedoch kein Konsens. Auf der einen Seite wird betont, dass die Schule eine wichtige Funktion im Hinblick auf die gesellschaftliche Integration hat, indem die Kinder bereits früh lernen, mit Diversität umzugehen. Dieser Denkweise widerspricht die frühe Separation der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler in die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt. Eine Abschaffung wäre damit ein weiterer Schritt in Richtung einer integrativeren Schule. Auf der anderen Seite herrscht die Überzeugung vor, dass gerade leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in separierten Settings besser auf ihre Rechnung kommen und konzentrierter lernen können. In diesem Sinn ist die Wahlmöglichkeit für Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler wichtig, damit sie in ein angemessenes Lernumfeld gelangen können. Folglich wird (mit der vorliegenden Initiative) eine Beibehaltung dieses Schulangebots und die entsprechende Wahlmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler propagiert.

Planungssicherheit für die Schulorganisation

Ohne die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt besuchen alle Schülerinnen und Schüler nach dem Übertritt in die Sekundarstufe I die ihrem Wohnort nächstgelegene Oberstufe. Die Schülerinnen- und Schülerzahlen sind also frühzeitig bekannt. Die Schulen können die Schuljahresplanung damit früher angehen: Lehrpersonenpensen, Stundenpläne und Schulraumbelagungen. Da die Oberstufe am meisten Ansprüche an die Schulräume stellt, müssen diese Planungen zuerst für die Oberstufe gemacht werden. Erst anschließend können diejenigen Schulen mit einer Oberstufe für die

anderen Zyklen planen. Weil heute für diese ganze Planung die Übertrittsentscheide im Februar abgewartet werden müssen, erhalten die Eltern die Stundenpläne ihrer Kinder später und können beispielsweise die Betreuung ebenfalls erst später klären (z.B. Tagesschule). So verzögern heute die möglichen Übertritte in die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt die Planung der Schuljahre. Mit dem Parlamentsentscheid würde diese zeitliche Verzögerung aufgehoben, da die Wahlmöglichkeit wegfällt, die an den Übertrittsentscheid gekoppelt ist. Die Planungssicherheit aller Beteiligten erhöht sich.

Ohne Abwanderung vieler leistungsorientierter Schülerinnen und Schüler in die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt steigt das durchschnittliche Leistungsniveau in den Könizer Oberstufenklassen. Zudem sind mit den grösseren Schülerinnen- und Schülerzahlen auch mehr Zusatzlektionen und Halbklassen-Lektionen möglich. Die Lerngruppen können in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik noch leistungshomogener gestaltet werden. Davon profitieren auch die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler. Diese Auswirkungen betreffen nicht alle Oberstufenschulen gleich stark. Aus all diesen und weiteren Gründen plädieren die Könizer Schulleitungskonferenz und auch die Schulkommission dafür, die Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt nicht weiterzuführen. Ob bei einer Schliessung der Klassen an der Lerbermatt alle Kinder an die Könizer Oberstufen wechseln, ist jedoch nicht vorhersehbar, da insbesondere vermögende Elternhäuser eventuell vermehrt den Wechsel in eine Privatschule suchen werden.

Die Perspektive der Schülerinnen und Schüler

Was würde sich für die Schülerinnen und Schüler, die im Übertrittsverfahren stehen, mit der vom Parlament beschlossenen Abschaffung der Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt ändern? Wie in den meisten anderen Gemeinden wird der Schulort in der Oberstufe neu nur noch anhand des Wohnorts bestimmt. So geht beispielsweise eine Schülerin aus der Primarschule Köniz-Buchsee in aller Regel im Oberstufenzentrum Köniz in die Oberstufe. Hier besucht sie in einer niveau-getrennten Klasse den Unterricht. Sollte sie in einem oder mehreren der drei Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik ein Spez-Sek-Niveau aufweisen, besucht sie diesen Unterricht in der entsprechenden Niveau-Gruppe. In einem anderen Beispiel besucht ein Schüler vom Spiegel sowohl die Primarstufe wie auch die Sekundarstufe I im Schulhaus Spiegel. Hier sind die Klassen niveau-gemischt, aber den Niveau-Unterricht kann er

ebenfalls in seinem Niveau besuchen. Beide werden entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert und beiden steht sowohl die Berufsbildungslaufbahn wie auch die akademische Laufbahn (Gymnasium) offen. Der Übertritt ins Gymnasium erfolgt zum gleichen Zeitpunkt wie aus den Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt ab dem 8. Schuljahr oder ab dem 9. Schuljahr – je nach Leistungsstand.

Weil im durchlässigen und integrativen System die Richtungsentscheidungen in der Schullaufbahn früher oder auch später gefällt werden können, sinkt in der Tendenz der Druck, unter dem einige Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf den Übertritt stehen.

Gegenüber heute fällt die Möglichkeit für Leistungsstarke weg, sich Mitte der 6. Klasse für einen separierten Bildungsweg zusammen mit ähnlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern in einer Spez-Sek-Klasse an der Lerbermatt mit klarem Ziel Gymnasium zu entscheiden. Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler können damit auch nicht mehr vor der Nähe zum Gymnasium und zur entsprechenden Infrastruktur profitieren (Fachräume, Schulmaterial, Sport).

Finanzielles und Schulraum

Die Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt wird auch finanzielle Folgen haben, denn die betroffenen Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen werden, abhängig von ihrem Wohnort, auf die Oberstufenschulen verteilt. Der Gemeinderat und die Abteilung Bildung können die finanziellen Folgen nicht präzise und abschliessend beziffern. Insgesamt rechnet der Gemeinderat mit einer Kosteneinsparung, die aber nicht besonders gross ausfällt. Im Parlament wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Abschaffung der Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt nicht aus Spargründen, sondern aus pädagogischen Gründen beschlossen wurde.

Der zusätzlich nötige Schulraum kann gemäss der Planung des Gemeinderats in den ohnehin geplanten Bauprojekten für die Schulinfrastruktur integriert werden. Dies generiert möglicherweise höhere Kosten. Da es sich theoretisch um über 100 zusätzliche Schülerinnen und Schüler handelt, bleibt eine gewisse Unsicherheit in Sachen Schulraum bestehen.

Was geschieht bei Annahme der Vorlage?

Wenn die Könizer Stimmberechtigten die Volksinitiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt» annehmen, wird die Existenz der Spez-Sek-Klassen an der Lerbermatt in der Gemeindeordnung festgehalten. Voraussichtlich wird das Parlament im Bildungsreglement die Bestimmungen über die Spez-Sek-Klassen Lerbermatt – die es am 6. Dezember 2021 aufhob – wieder einfügen müssen.

Folgen bei Ablehnung der Vorlage?

Wenn die Könizer Stimmberechtigten die Volksinitiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt» ablehnen, tritt der Beschluss des Parlaments am 1. August 2024 in Kraft. Damit werden die Spez-Sek-Klassen in der Lerbermatt schrittweise aufgehoben. Ab dem Schuljahr 2024/2025 steht dieser Schulstandort für die Könizer Schülerinnen und Schüler mit Spez-Sek-Niveau nicht mehr zur Auswahl. Sie können den Unterricht auf Spez-Sek-Niveau in den örtlichen Oberstufenschulen besuchen. Nach dem Inkrafttreten des Parlamentsbeschlusses werden noch für ein Schuljahr Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Köniz-Lerbermatt geführt: Die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2023/2024 die 7. Klasse am Gymnasium Lerbermatt absolviert haben, dürfen dort das 8. Schuljahr beenden.

Argumente des Initiativkomitees

PRO

- Gemäss Geschäftsreglement des Parlaments, Art. 46 Abs. 2 dürfen auf maximal einer eigenen Seite der Botschaft die Argumente des Initiativkomitees dargelegt werden, sofern dieses entsprechende Vorschläge bis zum Ende der Parlamentssitzung schriftlich bei der Redaktionskommission einreicht. Die Redaktionskommission entscheidet über die Formulierung und Darstellung der Argumente endgültig.
- Die ABSS wird das Initiativkomitee über dieses Recht informieren. Die Information erfolgt zum Zeitpunkt des Aktenversands an das Parlament (13.7.2023).

Argumente im Parlament

PRO

- Pro/Contra-Argumente im Parlament wird von Komm eingefügt.

CONTRA

- Pro/Contra-Argumente im Parlament wird von Komm eingefügt.

Empfehlung

Mit xx zu xx Stimmen bei xx Enthaltungen empfiehlt das Parlament den Stimmberechtigten, die Initiative anzunehmen/abzulehnen.

Abstimmungstext und Abstimmungsfrage

1. Die Stimmberechtigten beschliessen über die Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt». Sie lautet:

«Artikel 3 Bst d der Gemeindeordnung der Gemeinde Köniz vom 16. Mai 2004 wird wie folgt ergänzt:

d) die Bildung, wobei die Mittelschulvorbereitung im 7. und 8. Schuljahr auch in speziellen Sekundarklassen, die organisatorisch dem Gymnasium Lerbermatt angegliedert sind, anzubieten ist»
2. Für den Fall der Annahme der Initiative wird die Bestimmung des Zeitpunkts des Inkrafttretens an den Gemeinderat delegiert.

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Initiative «Ja zur Bildungsvielfalt – Ja zur Spez-Sek in der Lerbermatt» annehmen?

Köniz, xx. Xxxx 20xx

Im Namen des Parlaments

Die Präsidentin: Tatjana Rothenbühler

Leiterin Fachstelle Parlament: Verena Remund-von Känel

